

Krisenvorsorge

Retten Sie ihr Geld ...

... solange Sie noch etwas haben. Was soll so eine dümmlische Aussage, fragen Sie sich vielleicht! Warum und wovor soll ich mein Ersparnis, wofür ich jahrelang gearbeitet habe, retten? Stimmt etwa folgende Faustregel - **sparst du in der Zeit, so hast du in der Not** - nicht mehr?

Doch, Sparen ist in jeder Hinsicht besser als ständig alles mit Kredit zu finanzieren - vorausgesetzt, Sie sparen nicht in Papiergeld, denn das wäre heutzutage sinnlos, denn die Sparszinsen sind meist niedriger als die [Inflationsraten](#). Unser derzeitiges Geldsystem (Fiat-Money) spiegelt uns vor, dass wir durch Zinsen auf unser Ersparnis etwas gewinnen würden, doch der Kaufkraftverlust unseres Geldes durch die [Inflation](#) überwiegt.

Natürlich sollen Sie ihr Ersparnis deshalb nicht sinnlos für irgendetwas ausgeben, das Sie nicht unbedingt benötigen. Wie wäre es aber, wenn Sie sich einige Lebensmittelvorräte zulegen und einen Teil ihres Papiergeldes in "[Echtes Geld](#)" umtauschen würden?

Bernhard Scherer, Finanzprofessor an der Edhec Business School in London, rät dazu, sein Geld vor dem Staat zu schützen. In einem [Interview](#) sagt er:

„Wenn Herr Schäuble heute sagt, das Bankgeheimnis hat sich überholt, dann müssen wir alle wissen, was das bedeutet: In der Schuldennot wird sich der Staat überall bedienen wollen. Dem Bürger muss klar werden, dass er sein Geld vor dem Zugriff des Staates schützen muss. Ich habe keine Angst vor dem Markt, wohl aber vor dem Staat.“

In diesem Interview wurde ihm u.a. folgende Frage gestellt: **Erwarten Sie, dass sich der Staat beim Vermögen seiner Bürger bedienen wird?**

Seine Antwort darauf:

„Ihm wird nichts anderes übrig bleiben, um die Stabilität und das Überleben der Gesellschaft zu sichern. Er wird dem Bürger in Zukunft Geld wegnehmen, etwa über Erbschaft- oder Vermögenssteuer, Zwangsanleihen oder Inflation.“

Unser betrügerisches Geldsystem

Ein Geldsystem, das Geld lediglich als zu verzinsende Schuld bei privaten Banken zulässt, die niemals beglichen werden kann, ist ein Betrugssystem, das uns immer wieder enteignen wird. Es führt zwangsläufig zu exponentiell anwachsender Staatsverschuldung, die auch gerade jetzt wieder so groß wird, dass Sie in naher Zukunft einen Großteil Ihres ersparten Geldes durch eine Währungsentwertung oder einer neuerlichen Währungsreform verlieren müssen.

Warum dieses Geldsystem immer wieder scheitern wird/muss, habe ich in meinem Artikel "[Inflation und Staatsbankrotte ante portas](#)" näher beschrieben. Wenn Sie mehr über unser betrügerisches Geldsystem erfahren möchten, dann lesen Sie [das hier](#).

Stellen Sie sich nur einmal vor, alle Bürger würden an ein und dem gleichen Tag ihr Geld, das sie bei den Banken deponiert haben, abheben wollen. Was meinen Sie wohl, [was dann passiert](#)? Angenommen, Sie haben 5.000 Euro auf einem Tagesgeldkonto bei ihrer Bank und wollen diese morgens um 9:00 Uhr abheben. Versuchen Sie es mal, vielleicht bekommen Sie ja ihr Geld.

Der hundertste Kunde, der gegen 15:00 Uhr am gleichen Tag eventuell 100.000 Euro von seinem Tagesgeldkonto bei der gleichen Bank abheben möchte, wird garantiert nicht mehr bedient werden, denn inzwischen haben die Banken schon längst keine Bargeldbestände mehr, da die vorherigen Kunden die Bank quasi ausgeraubt haben. Bankkunden, die ihr Ersparnis auf ein Sparsbuch mit einer Kündigungsfrist von z.B. drei Monaten gelegt haben, werden leer ausgehen.

Zwar haben wir sogenannte Einlagensicherungsfonds, die Spareinlagen sicherstellen, aber was nützen Ihnen diese Fonds, wenn alle Banken das Geld ihrer Kunden nicht mehr auszahlen können. Zum 01.07.2009 ist eine neue EU-Richtlinie in Kraft getreten, seitdem sind **Einlagen bis 50.000 EUR in voller Höhe abgesichert**.

Spätestens im Jahr 2011 soll die neue EU-Richtlinie (94/19/EC) zur Einlagensicherung in Kraft treten. Sie schreibt eine gesetzliche Einlagensicherung für alle EU-Staaten in Höhe von 100.000 EUR vor. Diese wird die jeweiligen nationalen Gesetze zur Einlagensicherung ersetzen. Hier finden Sie nähere Infos zur [Einlagensicherung](#).

Politiker-Lügen

Erinnern Sie sich noch? Im Oktober 2008 verkündete der ehemalige Finanzminister Peer Steinbrück und die Kanzlerin Angela Merkel im Einklang: „**Die Spareinlagen sind sicher**“. Diese Aussage erfolgte wenige Wochen nach der Lehman-Pleite (15.09.2008). Am 04.10.2008 sagte der ehemalige Bundesfinanzminister Peer Steinbrück folgendes:

"Ich möchte gerne unterstreichen, dass wir in der Tat in der gemeinsamen Verantwortung, die wir in der Bundesregierung fühlen, dafür Sorge tragen wollen, dass die Sparerinnen und Sparer in Deutschland nicht befürchten müssen, einen Euro ihrer Einlagen zu verlieren. Dies ist ein wichtiges Signal, damit es zu einer Beruhigung kommt und nicht zu Reaktionen, die unverhältnismäßig wären und die uns die derzeitige Krisenbewältigung beziehungsweise Krisenprävention noch schwieriger machen würden.

Wir arbeiten in der Tat mit Hochdruck daran, eine institutsspezifische Lösung für die Real Estate Group zu finden. Das bedeutet, dass alle Beteiligten von uns in diesen Momenten eingeladen werden - die Bankenvertreter der verschiedenen Säulen und auch der Versicherungsbereich - und wir leider wieder dort anfangen müssen, wo wir Ende der letzten Woche gedacht haben, wir hätten eine Lösung. Deshalb mache ich keinen Hehl daraus, dass ich mit vielen anderen ziemlich entsetzt bin, dass das Management dieser Bankengruppe in den letzten Tagen ein weiteres Liquiditätsloch in ungeahnter Milliardenhöhe offengelegt hat.

Die Bundesregierung lehnt es ab, von diesem Bankinstitut in eine Art Mitverantwortung dafür gezogen zu werden oder dass Risiken einseitig über den Steuerzahler darüber verlagert werden. Dessen unbenommen sind wir uns unserer

gesamtstaatlichen Verantwortung bewusst, dass dieses Institut stabilisiert werden muss, weil sonst der Schaden nicht nur für die Bundesrepublik Deutschland, sondern erkennbar für viele mit uns vernetzte Finanzdienstleister in Europa unabsehbar groß wäre."

Quelle: [DER SPIEGEL](#)

Inzwischen rudert Herr Steinbrück aber kräftig zurück und glaubt heute selbst nicht mehr daran, was er noch im Oktober 2008 von sich gegeben hat. Heute ist er auch kein Bundesfinanzminister mehr und muss somit das Volk auch nicht mehr belügen.

In dem Interview "[Griechenland ist die Spitze des Eisbergs](#)" vom 26.04.2010 mit Klaus Kaldemorgen (DWS-Fondsmanager) sagt dieser:

„Nicht ohne Grund hat der frühere Bundesfinanzminister Peer Steinbrück in einem Interview mit unserem Hause gerade gesagt, er würde keine deutschen Regierungsanleihen mehr kaufen. Man mache sich das einmal klar: Das sagt jemand, der vor kurzer Zeit noch für die Finanzen unseres Landes verantwortlich war.“

Alles schon vergessen?

Kurz vor den Bundestagswahlen im Jahr 2005 gab es folgende Aussagen:

"Ich garantiere Ihnen: Mit der CDU wird es keine Große Koalition im Bund geben"
(Volker Kauder, CDU).

"Ich habe gesagt, ich will keine Große Koalition – und es wird sie auch nicht geben"
(Angela Merkel, CDU).

Wenige Monate später gab es die Große Koalition mit der Kanzlerin Angela Merkel. Bezüglich Lügen von Politikern, Journalisten und Sportlern in den Medien schauen Sie sich einfach nur dieses [Video](#) an. Das mit den Lügen kann noch unendlich weitergeführt werden – soll an dieser Stelle aber genügen.

Der abschließende Satz in diesem Video, ... **die Bevölkerung ist gut beraten, den Politikern nicht zu glauben** ..., sollte jeden tagtäglich erinnern, dass er von morgens bis abends von Politikern, Medien belogen wird.

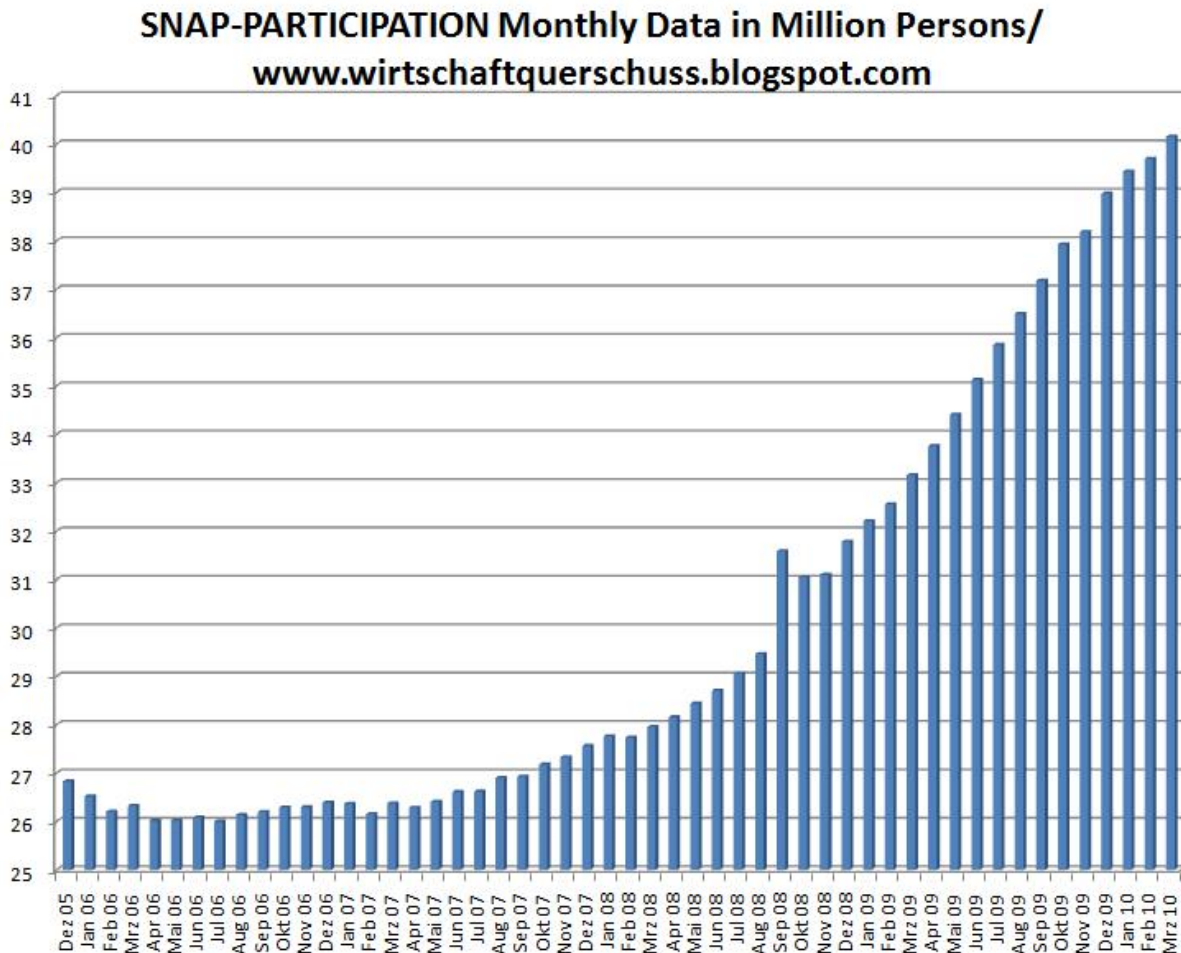
Die Armut nimmt zu

Noch (!) geht es vielen Menschen in Europa und in anderen Nationen relativ gut. Schauen Sie aber nur auf das angeblich reichste Land der Welt, die USA. Dort gibt es inzwischen massenhaft [Zeltstädte](#). Menschen, denen ihr Haus genommen wurde, weil sie ihre Hypotheken nicht mehr zahlen konnten, leben mittlerweile irgendwo draußen in Zelten. Und täglich werden es mehr.

Diese Menschen haben weder Arbeit noch Ersparnis. Das Einzige was diese Menschen haben, sind Schulden, die sie niemals zurückzahlen können. Wie denn auch, ohne Einkommen durch Arbeit, die sie aller Wahrscheinlichkeit nach nicht mehr bekommen.

Über derartige Missstände wird nur selten, wenn überhaupt, in den Mainstream-Medien berichtet. Wie viele Menschen in den USA mittlerweile in Zelten leben, weiß niemand so genau. Die US-Regierung sowie die von ihr beeinflussten Medien dürften auch wenig Interesse daran haben, die Armut in der Bevölkerung aufzuzeigen.

In den USA leben ca. 300 Millionen Menschen. Davon leben über 40 Millionen in Armut bzw. erhalten Lebensmittelmarken, wie die folgende Grafik zeigt.



Quelle: [Querschüsse](http://www.wirtschaftsquerschuss.blogspot.com)

Die Schere zwischen Arm und Reich klafft immer weiter auseinander. Das war schon immer so in Krisenzeiten. Obwohl die jetzige Krise schon Mitte 2007 begann, erhöhte sich die Armut bzw. die Anzahl der Empfänger von Lebensmittelkarten in den USA ab der Lehman-Pleite (September 2008) und stieg seitdem rasant an, wie die obige Grafik deutlich zeigt. Der kräftige Ausschlag nach oben im September 2008 ist schon sehr bezeichnend.

Bis auf wenige Ausnahmen ist der Trend der letzten drei Jahren ungebrochen und weist einen Anstieg von ca. 50 Prozent auf. Ein Ende dieses Trends ist nicht absehbar, obwohl der Chef der US-Notenbank, Ben Bernanke, bereits seit Monaten einen leichten Aufschwung herbeiredet, der aber bisher immer noch nicht eingetreten ist und auch in absehbarer Zeit nicht zu kommen scheint.

Das Thema, wie wir von allen Seiten belogen und betrogen werden, hatte ich vorab ja bereits aufgegriffen. Und so werden uns Tag für Tag weitere Märchen vom kommenden Aufschwung und besseren Zeiten aufgetischt. Der Tag der Abrechnung aber kommt. Nur, dann wird es für die meisten zu spät sein und ...

Krisenvorsorge (Wasserkrise ?)

Wie eingangs schon erwähnt, sollte man spätestens jetzt darüber nachdenken, wie man am besten sein Geld rettet. Lebensmittelvorräte für mehrere Monate und Edelmetalle (z.B. Gold und Silber) als Inflationsschutz, sowie einer Währungsabwertung oder gar einer Währungsreform wären sicherlich sinnvolle Maßnahmen.

Damit aber nicht genug, denn was der Mensch täglich benötigt, ist **Wasser**. Ohne Süßwasser auf Dauer kein Leben. Durchschnittlich verbraucht jeder in etwa 145 Liter Wasser am Tag. Gerade mal drei Liter davon werden für's Kochen und Trinken benötigt. Wofür der Rest drauf geht, erfahren Sie unter: [Unser täglicher Wasserverbrauch](#).

Jetzt werden Sie sich fragen, warum ich hier unseren Wasserverbrauch erwähne? Wir haben doch Wasser in Hülle und Fülle! Ja, **noch**. Das könnte sich aber möglicherweise schon bald ändern.

Cross Border Leasing (CBL) ist Ihnen sicherlich ein Begriff. Nein? Dann fragen Sie mal Ihre Kommunalpolitiker. Die meisten Städte und Kommunen in Deutschland sind hoch verschuldet und einige davon haben in ihrer Not kommunales Eigentum privatisiert, wie z.B. Kläranlagen oder die Wasserversorgung.

Über 150 deutsche Städte und Kommunen sollen diese zwielichtigen CBL-Geschäfte mit US-Investoren abgeschlossen haben. Diese Verträge waren über tausend Seiten lang und in Englisch verfasst. Lediglich eine deutsche Zusammenfassung erhielt der deutsche Vertragspartner. Durch den amerikanischen Versicherungskonzern AIG sind diese CBL-Geschäfte abgesichert, was bedeutet, dass die vertraglichen Leistungen für die **Investoren** garantiert sind.

Bei diesen CBL-Geschäften hofften die Kommunalpolitiker auf das schnelle Geld. Die Regeln dieser Geschäfte waren immer die gleichen.

„Eine Kommune vermietete eine Kläranlage oder die Wasserversorgung langfristig an Anleger in den USA und mietete sie sofort zurück. Die Investoren konnten ihren Einsatz von der amerikanischen Steuer absetzen. Ein Teil dieser Steuerersparnis floss zurück an die Deutschen. Sie bekamen das Geld als sogenannten Barwertvorteil gleich nach Vertragsschluss ausgezahlt.“

Hier finden Sie weitere Informationen zum [Fluch des schnellen Geldes](#). Daraus stammt auch obiges Zitat. Die Risiken dieser Geschäfte wurden ausgeblendet, denn [kaum jemand las das Kleingedruckte](#).

Bestimmen in Zukunft US-Investoren unsere öffentliche Wasserversorgung? Es scheint fast so, denn ein privates Wasserwerk unterliegt nicht der kommunalen Aufsicht. Bedeutet das, dass in Zukunft die US-Investoren die Wasserpreise und darüber hinaus sogar die Lieferungen bestimmen? In der Konsequenz könnte dies im Extremfall bedeuten: Nur wer genügend Geld für hohe Wasserpreise hat, bekommt auch welches.

Es ist kaum vorstellbar, das gierige US-Investoren sauberes Wasser zu kostendeckenden Preisen an die Verbraucher liefern werden. Für Gierhalse zählt lediglich die Gewinnmaximierung. Ist doch logisch, oder erwarten Sie, dass die Heuschrecken, die diese CBL-Verträge den Städten und Kommunen angedreht haben, nicht den fetten Reibach machen wollen? Hierbei geht es um's Abkassieren und um nichts anderes.

Haben Sie schon mal bei ihrer Gemeinde nachgefragt, ob ihre Stadtwerke noch eigenständig sind? Ich kann nur für Münster sprechen. Dort wollte im Jahr 2002 die CDU/FDP die Stadtwerke teilprivatisieren. Es kam am 16.06.2002 zu einer Bürgerentscheidung. In dem Bürgerentscheid wurde über folgende Frage abgestimmt: "[Soll die Stadt Münster alleinige Gesellschafterin der Stadtwerke Münster GmbH bleiben?](#)"

Insgesamt stimmten 65,4 Prozent der Bürger mit JA. Leider aber nahmen nur knapp ein Drittel der Abstimmungsberechtigten an diesem so wichtigen Bürgerentscheid teil. Dennoch, manchmal überwiegt doch die Vernunft.

Bei einer möglichen Hyperinflation, die in den nächsten Jahren nicht auszuschließen ist, werden Heuschrecken steigende Kosten im Sinne ihrer Aktionäre aller Wahrscheinlichkeit nach auf die Verbraucher umlegen. Demnach könnte die Wasserversorgung, die von Privatinvestoren bestimmt wird, für die Bürger etlicher Kommunen entsprechend teuer werden.

Außerdem werden gewinnorientierte Privatinvestoren erheblich weniger Geld für die Infrastruktur der Wasserversorgung zur Verfügung stellen. Daher ist nicht auszuschließen, dass es in Zukunft in einigen Kommunen zu Versorgungsengpässen bezüglich der Wasserversorgung kommen könnte.

Sollten Sie in einer Gemeinde leben, die ihre Wasserwerke per CBL-Geschäfte verscherbelt hat, könnte es u.U. in Zukunft zu einer Wasserverknappung kommen, die zu einer existentiellen Bedrohung für Sie führen könnte.

Natürlich muss es so weit nicht kommen, aber wie könnte man sich darauf vorbereiten? Die Anschaffung mehrerer Kisten Mineralwasser wäre eine Möglichkeit. Trinkwasser in entsprechenden Behältern zu bunkern eine andere. Eine zusätzliche Alternative wäre zudem die Anschaffung eines Wasserfilters, der selbst stark verschmutztes Wasser wieder zu Trinkwasser aufbereiten kann.

Für gefiltertes Trinkwasser gibt es verschiedene Wasserfilterungssysteme. Sie brauchen nur den Begriff „**Schmutzwasserfilter**“ in Suchmaschinen eingeben und Sie finden vielfältige Informationen und Produkte zu diesem Thema.

„**Wasser ist kein Geschäft, sondern ein Menschenrecht!**“ Dem ist aber leider nicht so, denn ein [Streit ums Wasser](#) ist bereits in vollem Gange. Wobei, mal ganz objektiv betrachtet: Welche Heuschrecke interessiert sich schon für Menschenrechte. Der Mensch ist für sie nur ein Mittel zur Gewinnmaximierung. Es zählt nur die Devise: Rausquetschen, was geht!

Allein schon für eine gesicherte Wasserversorgung aller Menschen lohnt es sich, gegen die bürgerfeindliche Politikerkaste auf die Strasse zu gehen. Meistens aber demonstrieren die Menschen erst dann, wenn die Probleme akut werden. Hinsichtlich der Wasserversorgung könnte es dann aber schon zu spät sein.

Fazit

Lassen Sie sich nicht von den herkömmlichen Medien und von den Politikern, die Ihnen ständig nur Lügen erzählen, beirren. Viele Staaten in Europa, die USA und vor allem Japan, haben Schuldenberge angehäuft, die nur durch einen Staatsbankrott mit Enteignung aller Bürger abgebaut werden können. Die Zinsen der gigantischen Staatsverschuldungen können auf Dauer nicht mehr bedient werden. Griechenland hat es uns gezeigt. Die Milliarden, die es von der EU und dem IWF erhalten hat, schiebt den Staatsbankrott nur um ein paar Monate auf.

Spanien und Portugal stehen bereits vor ähnlichen Problemen, und Japan, das inzwischen eine Staatsverschuldung von etwa 200 Prozent des Bruttoinlandsproduktes aufweist, ebenso. Niemals zuvor waren so viele Staaten verschuldet wie heute. Die Verschuldungsorgien haben mittlerweile bedrohliche Formen angenommen. Von daher scheint es nur noch eine Frage der Zeit zu sein, bis alle Währungen implodieren - der Euro, das Pfund, der Yen und auch der Dollar - in noch nicht feststehender Reihenfolge.

Entsprechende Vorbereitungen sollten zumindest langsam getroffen werden. Ein sicherer Schutz vor Geldverlust sind Edelmetalle. Allem voran aber sollte in Krisenzeiten ein Lebensmittelvorrat vorhanden sein. Wasser bzw. Wasseraufbereitungsmittel sind dabei von besonderer Bedeutung.

Sorgen Sie daher vor, bevor es zu spät ist. Sollte solch ein Krisendesaster nicht eintreffen, umso besser. Falls aber doch, sind Sie bei entsprechender Krisenvorsorge auf der sicheren Seite.

Abschließend noch ein paar Tipps zur [Trinkwasservorsorge](#).

Copyright © Dieter Sordon

Internet: www.krisenfrei.de

Kontakt-Mail: info@krisenfrei.de

Reproduktion/Publikation nur mit Zustimmung des Autors.

Zitate aus diesem Artikel nur mit Angabe des Autors und der Quelle: www.krisenfrei.de

HTML-Links auf diesen Artikel sind nur mit Quellen- und Autorangabe gestattet.

28. Juni 2010